

Vgl. *R.* 'das Rennen', 'Lauf', 'Stoß' im Schweizer. Idiot. 6, 959 f., ferner *Ronn* und *Rand*².

Rannefuck s. *Rendezvous*.

Ransbach Name je eines Ortes im Uw und im Kreis He. Ein Spottname bei *Wind*, ein Spottvers bei *Rackersnest*.

Ransel Ort im Rh. *Ranseler Luft* 'Nordostwind' [Wsl. Vgl. 176, 33 ff.].

Ranze F. s. *Ranzen*.

Ranzebeere F.? * 'Brombeere (*rubus fruticosus*)' [Bi-Dodenau oder Bi-Allendf. b. Battenbg. Nicht klar, welches].

Ranz(e)john s. *Ration*.

Ranzel, **Ränzel** M. 1. * 'Umhängetasche (mit Tragriemen)' [Seitzenhahn-Ut Schenkelbg.-Uw Widdershshn.-He Berneburg-Ro Ew Großalmerd.-Wh Simmershshn.-Ca Hg Wo Rho.]. Vgl. *Ranzen* 1. — 2. Eigentlich 'Reisesack'? *Hättste dei Ränzelche zogeschnürt* 'hättest du nichts mehr gegessen' [Höhr-Uw]. — 3. '(kleiner) Henkelkorb' [Hattenhm.-Rh. Langenseifen-Ut]. — 4. 'unruhiges kleines Kind' [Thür. Niederhessen: Heßler 2, 459].

Durchgehend M.? — Formen: *rantsel* Rho. (Umlaut bei *R.* 1 nur in Seitzenhahn und z. T. Ew); *Ränzel* Hattenhm. (*R.* 3) und thür. Niederhessen (*R.* 4). — Vgl. zu *R.* 1 Woeste, Wörterb. d. westfäl. Mda., 210, zu *R.* 3 K. 322 und *Ränzelkorb*, zu *R.* 4 endlich *Ranzen*⁶.

Ränzelkorb M.? Auch Dim. 'kleiner Henkelkorb' [Rh]. Vgl. *Ränzel* 3.

Ranzen M., seltener *Ranze* F. 1. * 'Umhängetasche (mit Tragriemen)' [Im ganzen Gebiet; oft in Streulage mit *Tasche*]. Dient als Brotsack [Rbhsn.], als Brotsack der Bergleute [Frohnshn.-Di], als Tasche des Schäfers [Dsbg.], wird neuerdings durch den Rucksack abgelöst [Bhfdn.]. Mit *Eich stecke dich ien R.* wurden früher die kleinen Kinder geängstigt [Wiss.]. Ein Betrunkenen *hot de R. metsamt dem Reme* 'Riemen' und *der Schnell* [Niederelbert-Uw]. *R.* auch in allerlei Scherz- und Kinderreimen, z. B. *De Schefer treet of em Reck* 'Rücken' in *R.*, *Bo die Flich on Waandleis drof daanze* [Schwalm]. *Hobbelewob, mei⁴ Geld eas fort, Ean Frankfort leit mei⁴ R. Gorschtig Maadche gih mer eweck. Ich mo 'mag' net met der danze* [Lützellinden-Wl]. Ein böser Mensch *ist dem Teufel aus dem R. gehüpft* (s. *Teufel*). — 2. 'Schulranzen' [Wsl. Ut Stein-Neukirch-Ow Wiss. Kohden-Bü und wohl öfter]. — 3. Auch Dim. * 'Bauch', dicker oder voller Bauch' (bei Mensch und Tier) [Nassau außer Us Ow, Ebersgöns-Wl Ge Kohden-Bü Eschr. Gi Al Ro Volkmarshn.-Wo Hhsn. Schm]. *E horren Ranse, mer kann en Fluug drof diere* 'Floh drauf töten' [Lgstn.]. *Der hot sich 'n scheene Ranze angefresse* [Schloßbn.-Ot; ähnl. Obaur. Biebrich Langenhahn-Ow Ro]. *Sich den R. flicken* oder *vollstopfen* [Wiss.]. Vgl. 129, 7 ff. Einem *den R. voll schlagen* 'einen verhaufen' [Odenhshn.-Wl]. (Einem den?) *R. lesen* desgl. [Ober-Ohmen-Al]. Hierher auch *Mr waorn äm 'im' R.* 'verloren', 'erledigt' [Dsbg. Vgl. *kaputt*? Ein böser Mensch *hat den Teufel im R.*: vgl. *Teufel*. Vgl. ferner *Schäfer* und 76, 45 ff. — 4. 'Dickbauch', 'Viel- fraß', 'futterneidischer Fresser' [Wsl.]. Vgl. *ranzig*². — 5. 'Kalb' [Wsl.], 'älteres weibliches Kalb' [Kohden], verächtlich für 'alte Kuh' [Volkmarshn.]. *Dä R. em Stall wollt heit Owend gärnet saufe* [Wsl.]. — 6. schel-

tend oder scherzend für 'ein (ungezogenes) Kind' [Wsl. Röddenau-Fk Rschbg. Zi Ro Rbhsn. Abterd.-Ew Cass. Hofgeismar]. *Verdamnter Ranzel* [Rschbg. Halb zornig, halb scherzhaft]. Vgl. V. 315. — 7. * 'mißbildete Zwetsche ohne Stein' [Nidda-Bü Brandoberndf.-Us Wl Di Elsoff-Wi Bi Ma Al Zi]. Vgl. zur Synonymik *Bastard*. — 8. 'bogenförmige Ausweitung des Ackers, die eine besondere Bearbeitung nötig macht' [Ober-Ohmen-Al].

10 Formen: *randsau* Obab. (1. 3. 6), Hhsn. (1. 3); *randsə* Gshn., Wiss. (1-3. 7), Gelnhsn.; *rādsə* Atzenhn.; *Ranz* (*R.* 1. Anscheinend F.) Ow-Mörlen Neunkhsn. Dim.: *Rensje* Hattenhm.-Rh; *rendsə*, häufiger *rendsəlxə* Wsl.; *randsəlxən* Obab. — Zu 5 und 6: wohl wegen der Dickbäuchigkeit junger Tiere und Kinder. — Vgl. zu *R.* 1 *Ranzel* 1, zu *R.* 6 *Ranzel* 4 und *Panze(n)* 5, zu *R.* 7 gleichbedeutendes *Tasche*, zu einem Wortspiel zwischen *R.* 6 und 7 *Zwetschenranzen*.

ranzen¹ 1. Auch *sich r.* * 'umhertellen', '(sich) balgen' [Ha Hohenzell-Schl Steinwand-Gf Reuters-La Eschr. Leusel-Al Röthges-Gi Rschbg.]. Aus einem Kinderreim: . . . *bu* 'wo' *die Jonge ranze* . . . [Hohenzell]. Vgl. C. 677, V. 315. — 2. 'brünstig sein' (Hunde) [Gf Schwarzb.-Hü Schm], auch 'brünstig sein' (Katzen) [Gf Schwarzb. Mönchshsb.-Ro Reichensachsen-Ew Schm]. In Bermb.-Schm auch von Schweinen, Kaninchen, in Oberschönau-Schm auch von Hasen. Vgl. C. 677, ferner *ranzerig*¹, *ranzig*¹ und zur Synonymik 55, 50 ff. — 3. 'zur Rede stellen' [Biebrich], 'grob anfahren' [Dsbg.]. *Die ranze eim gleich iwver de Haupe* [Dsbg].

30 Formen: (*sex*) *randsə* Eschr. Dsbg.; *ransə* Leusel; *ranzen* Bermb. — Vgl. Deutsches Wörterb. 8, 111 f. (*r.*¹), Hertel, Thür. Sprachschatz, 192 und zur Herleitung außer dem Deutschen Wörterb. noch Schweizer. Idiot. 6, 1159.

ranzen² 'schlagen' [Limburger Becken]. (*Sich?*) *r.* 'sich prügeln' [Körf.-Ul]. *De Buckel geranzt honn* 'verhaufen haben' [Kestert-Go].

Zu *Ranzen* 3? Vgl. 763, 50 f., ferner K. 322 und im Deutschen Wörterb. *r.*² 2.

40 **Ranzenbüchse** F.? 'Botanisierbüchse' [Selt.].

Nach Art eines *Ranzens* 1 umgehängt.

ranzenieren s. *ranzionieren*.

Ranzenkeil G.? Schimpfwort (für wildes Kind?) [Thalhm.-Li].

Ranzenmann M. 1. 'Mann, der bald früher, bald später nach der Beerdigung die Wiederkehrenden bannt', ferner Schelte [Langenbergm.-Bü]. Vgl. dazu bei Heßler 2, 387: „. . . so fand man (im Kinzigtal) Trost in dem Bewußtsein, daß es . . . sogenannte . . . *Ranzenmänner* gäbe, welche die Macht hätten, die Geister zu bannen und sie in ihrem Ranzen an andere Orte zu tragen.“ — 2. 'Teufel'? Scherzhafte Drohung: *Soll dich gleich der R. holen!* [Steinau-Schl]. In Schlüchtern * 'Gespenst, mit dem man Kinder schreckt'. — 3. scherzhaft für 'dickbäuchiger Mensch' [Wiss.]. Auch zärtlich zu kleinen Kindern, die sich tüchtig satt gegessen haben: *klaaner R.* (oder *klaanes Ranzenmännche*) [ebd.].

Zu *R.* 1 vgl. Handwörterb. d. dtschn. Aberglaubens 7, 496. — *R.* 2 mit Recht für sich genommen oder an *R.* 1 anzuschließen? Wenn ersteres, vgl. *Ranzenteufel* (Schwäb. Wörterb. 5, 131) sowie 424, 32-36.

Ranzenofen M. 'Wohnstubenofen, der durch eine durchbrochene Wand von der Küche aus geheizt wurde'